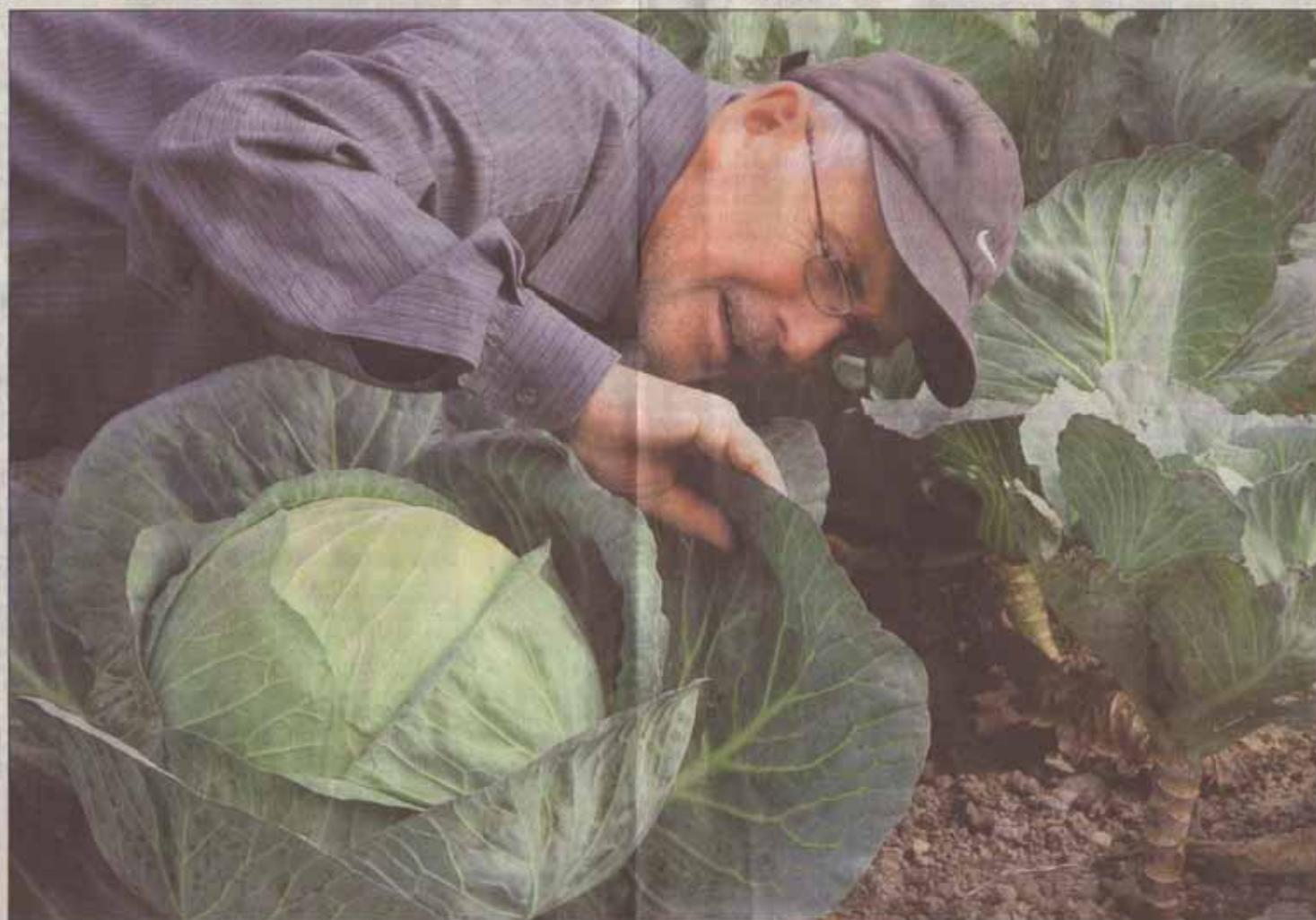


AUTOR PETER IMHOF

Neue Geschichten aus dem «Chabisland» Gürbetal



Was Peter Imhof im ersten Buch unter Chabisblättern fand, entnimmt er jetzt der Gürbe: Geschichten für sein neues Buch «Gürbechempe».

Im Herbst veröffentlicht der Mundart-Autor Peter Imhof sein zweites Buch. «Gürbechempe» knüpft an sein erfolgreiches Erstlingswerk «Chabisland» an. In zehn Geschichten erzählt der Autor aus dem Gürbetal der 1940er-Jahre.

Drei Jahre ist es her, seit Peter Imhof sein erstes Buch «Chabisland» veröffentlichte. Seine Geschichten aus dem Gürbetal haben in kurzer Zeit über die Region hinaus bei Mundartliebhabern grossen Anklang gefunden. Zur Popularität beigetragen haben auch die Lesungen des Autors in der Mundartsendung «Schnabelweid» auf Radio DRS 1. «Die erste Auflage ist mittlerweile fast ausverkauft», sagt Peter

Imhof. Ob nach den 3000 Erstdrucken eine zweite Auflage folgt, ist noch unklar.

Im Herbst das zweite Buch

Sicher ist hingegen, dass im Herbst der zweite Mundart-Band von Peter Imhof erscheinen wird. Im Gürbetal finde man unter jedem Chabisblatt eine Geschichte, sagte der Autor anlässlich der Veröffentlichung seines Erstlingswerks. Im zweiten Buch findet Imhof seine Geschichten in der Gürbe: Es heisst «Gürbechempe – No meh Geschichte us em Gürbitau». Einen solchen Steinbrocken aus dem Gürbe-graben brachte der Autor mit ans Gantrisch-Kulturforum, wo er sein neues Buch vorstellte. «Dieser «Chemp» ist ein Symbol für den Buchinhalt. Darin sind nicht feingeschliffene Geschichten, sondern behäbige, manch-

mal wilde», so Imhof. Geschichten also, die den gleichen Charakter wie die Gegend und die Sprache des Gürbetals hätten.

In «Gürbechempe» erzählt der Autor auf 160 Seiten zehn neue Geschichten aus dem Gürbetal. Sie spielen in den 1940er-Jahren. «Der Krieg spielt in den Geschichten eine Rolle, aber nicht eine so starke wie in «Chabisland», sagt Imhof. Es sei ihm wichtig, die Eindrücke aus dieser Zeit an die nächste Generation weiterzugeben. Wie in «Chabisland» erleben die drei Buben Simi, Phip und Dänu lustige, traurige und besinnliche Abenteuer.

Abstecher ins Emmental

Der Autor macht zudem einen Abstecher in die «Chräche vom Ämmitau», wohin seine Protagonisten in die Ferien gehen.

«Im Emmental herrschten wiederum andere Verhältnisse als im Gürbetal», sagt Imhof.

Der Vergleich zwischen den beiden «Chräche» zeige ein Spannungsfeld auf. Nicht nur die Gegebenheiten, sondern auch die Sprache ist im Emmental anders als im Gürbetal. Imhof, der heute in Niederscherli wohnt, legt auch Wert auf diesen sprachlichen Vergleich. «Es ist mir wichtig, das Landberndeutsche bis in die Details zu pflegen», sagt er.

Imhof lässt in seine Geschichten Fiktion, aber auch Erlebtes und Gehörtes einfließen. Der 70-jährige Autor ist im Gürbetal aufgewachsen, seine Grosseltern wohnten im Emmental.

SANDRA RUTSCHI

«Gürbechempe» von Peter Imhof erscheint im September im Verlag Weber AG in Gwatt. Preis im Buchhandel: 29 Franken.

GUGGISBERG

Im Herbst wieder Kunst

In Guggisberg stellen im Herbst sechs Künstler ihre Werke aus. Neu steht auch eine Lesung auf dem Programm.

Letztes Jahr startete die Gemeinde Guggisberg die Ausstellungsreihe «Kunst in Guggisberg». «Die Reihe war ein grosser Erfolg», sagt Vreni Bürki, Gemeinderätin und Mitinitiantin der Kunstanlässe. Auch dieses Jahr werden wieder Künstler jedes zweite Wochenende ihre Werke im Saal des Gemeindehauses ausstellen. Am Gantrisch-Kulturforum gab Vreni Bürki das Programm bekannt.

Die Reihe startet am 30. und 31. August mit einer Doppelausstellung von Kathrin Brügger aus Plaffeien und Monika Beyeler aus Guggisberg. Brügger zeigt moderne Papierschnitte, Beyeler Akt- und Musterzeichnungen. Ursula Staudenmann aus Murten, die in Guggisberg ihr Atelier hat, zeigt am 13./14. September Gemälde in Tusche und Aquarell. Am 27./28. September stellt Markus Gilomen aus Wabern Bilder und Installationen in Öl aus. Eine weitere Doppelausstellung ist am 11./12. Oktober angesetzt: Lore Aebischer aus Schwarzenburg zeigt Bilder in Öl, Kathrin Zwahlen aus Oberbalm Raku-Keramik. Am 11. Oktober liest zudem Gert Richter aus Chardonne aus seinem neuen Roman «Mittwoch um drei». Unsicher ist noch, ob Peter Zbinden aus Schwarzenburg am 25./26. Oktober Fotografien ausstellen wird.

SAR